



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 70.

1688

Copia Schreibens so an Ihre Churfürstl. Durchl. von Bayern von dem Osmann Bassa von Aleppo abgangen.

Grosser Herzog in Bayern/ dessen Hoheit und Majestät unter allen Christlichen Potentaten absonderlich hervorleuchtet/ Römischer Kayser/ Maj. Höchstler General Maximilian! (dessen Bränken beglückseliget seyen) dem wird nechst Anwünschung alles Heil und Wohlfahrt zu wissen gethan / daß von meinem großmächtigen Kayser Ottomanno der ganzen Welt Monarchen meinem gnädigsten Herrn und dessen höchstgeehrtesten Schreiben/ zu dem grössten König der Christen und großmächtigen Kayser / Einer auß dessen wohlverdienten Raechten und Dienern/ als welcher in hohem Ansehen / Sulicar Effendi (dessen Glori immer vermehret werde) und der Kirchen der Ottomannischen Porten/ verordneten Dolmetscher abgeschickt worden/ bis hieber vor Nissa angelanget/ und gestunnet nach der alten löblichen Gewohnheit und Weise/ mit ein hundert Versohnen von hier zu Euch zu reysen/ und dannenhero vor sich und die seinigen Salvaguarden von Euerem Herrn von nöthen haben/ wie ich hoffe/ werden meine gehabte Brieffe schon überbracht seyn worden/ nach deren Anlangung wird gehoffet/ daß so wohl eine Wiederantwort uns gedenen/ als auch einige Salvaguardien Bringen dieses möchten zu rücl gegeben werden/ damit sie sich wieder sicher anhero erheben möchten/ so Gott will/ und sie zu unserm Lager werden genähert haben/ sollen sie wieder sicher zu rücl geschickt werden/ damit sie Euerem Heer mögten entgegen kommen und von dannen mit einigen Hauffen ein deputirter Bassa nach der Gewohnheit von Euch gestigete Brieffe empfangen und zu rücl kehren möge. Dann der Abgesandten Ehr/ Sicherheit und Freyheit so aller Böldler/ Recht gemees/ ist nöthig: Also müssen wir beederseits bedacht seyn daß die Befandten sicher überbracht werden könnten. Im übrigen seye das Heil über dem der hierinn usfrichtig handelst. Seben im Feld-Lager bey Nissa.

Osman Bassa Aleppinus.

Antwort Schreiben Ihrer Churf. Durchl. In Bayern/ so an den Osmanum Bassa von Aleppo abgangen. Saluicem:

Dein Schreiben so du auß dem Feld-Lager bey Nissa an uns überschicket/ haben wir zu recht erhalten und darinn ersehen/was Gestalten an uns von deinem Kayser ein Abgesandter/ nebenst einem Dolmetscher Namens Sulicar Effendi zu unserm Lager abgeschickt seye/ als vor welche du von uns sicherer Seleuth verlangest. Ob wir nun wol Ursach hetten ihnen Abgesandten den Zutritt und Anherokunft abzuschlagen/ in deme wir auß weitere Kriegs-Expeditiones zu gedencken / und seinem unserer gerechttesten Intention noch zur Zeit sehr zu widerlauffenden Vortrag keines weges anzuhören/ oder zum wenigsten auß eine andere Zeit aufzustellen; Auß Christlicher Liebe aber/ erlauben wir dir / daß du zu unserem Lager dich verfügst/ und dasjenige/ was du von deinem Kayser in Commission hast/ uns vorzufragen / welches wir dann gerne wollen anhören/ zu welchem Ende dann/ wir/ vor deine Sicherheit/ und dessen so deine Brieffe uns überbracht/ Passporten außzufertigen Befehl haben ergeben lassen; Über daß haben wir auch unserm Commandanten zu Semandria Befehl ertheilet/ dich und die deinige/ auß die von uns ihm vorgeschriebene Weise mit genugsamer Miliz/ sicher zu unserem Lager zu convoyren, deme du dich dann kechlich vertrauen darffst. Seben in unserm Lager vor Griechischweiffenburg den 23. Aug. 1688.

Nieder-Elbe vom 25. Augusti st. v. Auß Schweden continueire/ daß selbiges Kupffer-Bergwerck jüngsthin widerumb grossen Schaden erlitten/ und hat der König von Schweden denen betrübten Wittibten/ derer Männer lebendig mit Erden zugedeckt worden / einen reichlichen Unterhalt ordonire, ingleichen auch/ vermittelst einer guter Belohnung/ Befehl ertheilt/ selches Werck wieder zu repariren. Auß Schweden hat man/ als ob einiges Fahrzeug in Beschlag genommen worden/

was Ende / weß man nicht. über Hoblen hat man / daß der Türckische Kaiser / an die Hospodaren in der Wolbau und Wallachey Ordre abgeben lassen / daß sie 25. Säcke mit Geld / jeden zu 500. Rthlr. gerechnet / für die Tartarn zusammen bringen solten / welche sich aber entschuldiget / daß sie wegen der Kälte. die sich ihren Örtern genähert / solche Mittel nicht auffbringen könnten.

Ambsterdam den 4. Sept. st. n. Mit dem Arrivament gegenwärtiger Ostindischen Retour-Schiffe hat man folgendes / daß Zambo / gelegen auff der Ostküsten von Sumatra / bey der Straßen von Malacca. durch die Niederländische Compagnie. dem König von selbigem Orths / abgenommen / der König von China hätte den Englischen den Krieg angelündiget / gedachter König hätte den Portugiesischen General auß seinem Reiche gebannet / und einige von dessen Uatere-Officieren Nasen und Ohren abschneiden lassen; die Warlager und Sterngücker Prophezeyen / daß in gedachtem Reiche viele Unruhen entstehen würden / auch wehren einige Englische Räuber auß der Chinesischen Küsten gesehen worden; der König von Ceylon sey gestorben / und dessen Sohn ihm succediret / auch hätte der König von Wantam (welcher Vater der alte König / in dem Castell von Battavia wohne) die Zeitliche gezeiget / und der Sultan sein Sohn ihm in der Regierung gefolget / welchem durch den Secretarium des Generals die Krone auß das Haupt were gesetzt worden / so alles in Frieden und Ruhe zugegangen. Zu Delft hat man so. große und kleine Metallene Stücke Geschütz / viele Wörser / eine große menge Kugeln / Pulver und Affenen. eingeschiffet / auch hat man / gleich wie im Krieg / Directeurs ernennet / umb die Munition außzubehalten; wie wol man nichts widriges befürchtet.

Brüssel den 6. Sept. st. n. Den 3. dieses seynd Jbro Dl. der Hoch- und Teuschmeister von hier ab und über Düsseldorf nach Heydelberg gereist. Diejenige Völcker / welche auß der Schelde bey Audenarde campiren solten / seynd auß der Höhe von Mons gegen Flandern gemustert / und 9250. Mann zu Fuß / und 2706. zu Pferdt starck befunden worden / zu welchem doch mehrere stoffen werden / wie dann Offieren Morgen das Spanische Regiment / welches in hiesiger Stadt gelegen / auch nach dem Lager abmarschirt ist. Man hat auch die Garnisonen von Mons / Namur / Ath / Audenarde und Charleroy mit Volk verstärket / und wird unsere Cavallerie biß auß 5800. Köpffe in wenig Tagen vermehret werden / Summa alles wird / als wann ohnfehl ein Krieg vorhanden / wol versehen / und hat man auch die Schleusen zu Mons eröffnet / umb im Fall der Noth / das Land unter Wasser setzen zu können. Unter diesen wird von Hesselcohnmirt. daß der Marschall d'Humieres mit 25000. Mann im Marsch zwischen die Sambre und Maase begriffen seye; und ingleichen ein Lager zwischen Calais und Düntirchen formiren. umb den König in Engelland / wann es nötig / succurriren zu können; Der Marschall de Duras solte eine Armee gegen dem Rhein commandiren. umb den Cardinal von Fürstenberg im Churfürstenthumb Sölin zu manuziniren; Wovon die Zeit ein Gewissers lehren wird.

Sölin den 9. Septembris st. n. Vorgesern zu Nachts um 21. Uhren ist ein Käyff. Envoyé hereingelassen worden / aber was er mitgebracht hat / ist noch unbekannt. Unter dessen sagt man / daß noch mehrere Creyß-Völcker in diese Stadt zur Versicherung geleet werden solten. Zu Bonn läset man keine einige Güter oder Haukrath durch selbige Einwohner auß anhero nacher Sölin flüchten / bey Straffe der Confiscation. und seynd selbige Einwohner / immer in Sorgen / geplündert zu werden. Über jünggemusstes. wegen Fortificierung Neuß / seynd vorgestern derten vor 1200. Pferde Quartier gemacht worden / und fangend die Quartier-Meister selbiger Gegend an / Heu und Haber in großer Quantität außzutauschen. In dem Ober Erg-Schiff seynd auch vor eittze 1000. Mann Franzen zu Pferde / Quartier gemacht worden / welche man dorten innerhalb wenig Tagen unter Commando des Mont. de Montal. von der Wesffel kommen / erwartert; Wovon die Zeit ein Gewissers lehren wird. Heute dieses ganzen Tag sehet man nichts / als die Lende Einwohner in sehr großer Anzahl mit ihren Gütern herein in diese Stadt flüchten. Jbro Durch. Prinz Ludwig von Pfalz Neuburg / Hoch- und Teuschmeister. ist von Brüssel vor 3. Tagen per postta hündtlich zu ritt nacher Heydelberg gereist.